vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf Juni - Juli - August 2018





GLORIA DEI

Im Gespräch:
Dr. Gisela Penteker Seite 10

Sommerangebote der Urlauberseelsorge Seite 8

Kirchenbüro

Öffnungszeiten:

Dienstag 15-17 Uhr Donnerstag 15-17 Uhr Freitag 10-12 Uhr

 Pfarramtssekretärin Marianne Sandner

> Himmelreich 2, 21762 Otterndorf, Tel: 04751-3935, Fax: 04751-6666 kirchenbuero@kirche-otterndorf.de

- Friedhofswart Uwe Blohm
 Friedhofsangelegenheiten
 Montag 11-12 Uhr
 04751-999 69 54
 und 0162-9336202
- Küster Lutz Andreasson 0170-8328993

Kindertagesstätte St. Severi

Leiterin Farina Bastian
 Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf
 Tel. 04751-69 37
 kiga@kirche-otterndorf.de

Kirchenvorstand

 Vorsitzende Silke Becker Tel.: 04751-913 484 und 0152-29557155

Stellvertretender Vorsitzender

Pastor Thorsten Niehus

kv-silke-becker@web.de

Telefonseelsorge: 0800/1110111 kostenlos Tag und Nacht

Diakonisches Werk Cadenberge

Claus-Meyn-Str. 2, Cadenberge Mo - Fr 9 - 12 Uhr, Tel: 04777-8199

Hospizgruppe Land Hadeln e.V.,

Sackstr. 4, Otterndorf Di + Do 10 -12 Uhr, Tel.: 04751-900190

Pfarramt

- Pastor Ludwig Feltrup
 An der Baumschule 5
 21762 Otterndorf
 Tel. 04751-9995450
 bartho-eins@t-online.de
- Pastor Thorsten Niehus
 Johann-Heinrich-Voß-Str. 1,
 21762 Otterndorf
 Tel. 04751-3915
 thorsten.niehus@evlka.de
- Diakonin Imme Koch-Seydell
 Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
 Tel. 04751-99 92 31
 diakonie@kirche-otterndorf.de
 ev.jugend@kirche-otterndorf.de
- Kreiskantor Kai Rudl
 Feldweg 7, 21781 Cadenberge
 Tel.: 04777- 84 17
 Kai.Rudl@onlinehome.de
 Superintendentur
- Superintendent
 Jörg Meyer-Möllmann
 Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln
 Tel. 04751-9781846
 Sup.Cuxhaven-Hadeln@evlka.de

Unsere Gemeinde im Internet: www.kirche-otterndorf.de

Impressum:

vom Himmelreich - Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Sankt-Severi Kirchengemeinde Otterndorf wird herausgegeben vom Kirchenvorstand. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Reinhard Krause und die Unterzeichnenden. reinkrause@t-online.de Zusammenstellung und Gestaltung: Rosemarie Krause • Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf • Auflage: 3600 Exemplare Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:13. August 2018

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit die CSU ein Heimatministerium in der aktuellen Koalition in Berlin durchgesetzt hat, ist das Wort "Heimat" wieder einmal aktuell. Was das Heimatministerium leisten soll, weiß ich nicht. Herr Seehofer hat sich ia auch einmal vertan und von seinem Heimatmuseum gesprochen. Da sammelt man ia Dinae, die kein Mensch mehr brauchen kann. Oder geht es um überkommene Kultur? Die ist ja auch nicht ohne einen kritischen Blick in die Vergangenheit zu genießen. Oder um Regionalentwicklung für die Zukunft? Der Missbrauch des christlichen Kreuzes in bayrischen Behörden als "Kultursymbol", der mindestens 45% der Bevölkerung, die nicht einer christlichen Kirche angehören, aus der staatlichen Gemeinschaft ausschließt, ist problematisch. Geht es um Ausgrenzung und Machterhalt mit Hilfe des Begriffs "Heimat"?

In der Lutherübersetzung der Bibel habe ich das Wort "Heimat" nur einmal gefunden: der greise Abraham schickt einen Knecht in das Land, aus dem er nach Gottes Gebot in das Land der Kanaaniter gezogen ist (1.Mose 24,7). Dort soll er eine Frau für Isaak, seinen Sohn, finden. Damit ist die Bedeutung des Begriffs "Heimat" in seiner Sprachherkunft benannt: im sprachlichen Ursprung bezeichnet "Heimat" wertfrei einen Stammsitz oder einen bestimmten Ort. Im Falle Abrahams

einen von ihm verlassenen Ort.

Heute verlassen bei uns etwa ein Drittel der jungen Menschen eines Jahrgangs unsere Stadt, in der sie aufgewachsen sind, und nur wenige kehren

später zurück. Die Verbleibenden erleben diesen Ort und die Landschaft umher in ständiger Veränderung. Geschäfte und andere Dienstleister verschwinden, andere entstehen neu. Manche alten Häuser stehen lange leer. Aus Natur-

grundstücken werden Baugebiete für immer neue Einfamilienhäuser. Und die unbebaut verbleibende Fläche wird oft zur Monokultur weniger landwirtschaftlicher Betriebe. Mit teilweise von Pflanzengiften vernichteten Insekten und dadurch vertriebenen Vögeln und anderen Tierarten. Überdüngung gefährdet das Trinkwasser. Keine reine Idvlle. Nein, diese "Heimat" ist kein statischer Ort, sondern im ständigen Wandel. Heimat als bekannter und Geborgenheit schenkender Ort besteht und entsteht aber nicht nur äußerlich. Sondern auch als soziale menschliche Heimat. Schon der Generationswechsel zwingt da zur Dynamik. Gelingen kann soziale Heimat nur dort, wo Menschen Gemeinschaft miteinander finden. Das gilt wohl gerade für Otterndorf mit seinen vielen zugezogenen oder auch abgewanderten Menschen der letzten Jahrzehnte. Und das gilt auch für die, die aus anderen Kulturen zu uns aekommen sind und unseren Horizont erweitert haben.

3

Gehört unsere Kirchengemeinde und die "St.-Severi-Kirche" zu dieser Heimat? Das Inventar unserer Kirche hat im Kern etwa vier Jahrhunderte überdauert. Vertraut und Museum für Sozial- und Glaubensgeschichte zugleich. Schön für Weihnachtsgefühle und Rituale des Lebens, die sich in eine längere Geschichte einordnen möchten. Nicht ständig angepasst an die Bedürfnisse der Menschen der aktu-

ellen Zeit und das, was ihren Alltag bestimmt. Welche Bedürfnisse an eine Kirchengemeinde gibt es? Wiedererkennungswert und

keine Änderung? Oder sollen religiöse Bedürfnisse auch auf neue Art angesprochen und gelebt werden?

Wenn der neue Kirchenvorstand am 3. Juni in sein Amt eingeführt wird, übernimmt er auch Verantwortung dafür,

"...so entsteht in der Welt etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war: Heimat." (Ernst Bloch) dass das "Volk Gottes" notwendig immer auf einer Wanderung ist und noch auf der Suche nach einem Ort, der für alle Geborgenheit gibt. Meist als Himmel mystifiziert. Oder, wie der Philosoph Ernst Bloch das Ziel aller Philosophie am Ende seines Hauptwerkes "Das Prinzip Hoffnung" formuliert hat: "...so entsteht in der Welt etwas, das allen in die Kind-

heit scheint und worin noch niemand war: Heimat." Durchaus bekannte Geborgenheit der Kindheit geht verloren und ist doch erneut Ziel. "Heimat" nicht als festgekrallte Gegenwart sondern zu entwickelnde Zukunft!

Reinhard Krause, Prädikant

Kirchenvorstandswahl – ein Rückblick

Sie haben Recht! Spannend war die Kirchenvorstandswahl in diesem Jahr nicht. Nur ein neuer Kandidat war auf der Liste. War das dann überhaupt eine richtige Wahl? Die Frage scheint auf den ersten Blick berechtigt. Aber wenn man dann genauer hinschaut. Schon Ende des letzten Jahres wurde auf die Kirchenvorstandswahl hingewiesen und Vorschläge für neue Kandidaten hätten gemacht werden können. Aber leider wurden kaum Vorschläge gemacht. Und dennoch musste gewählt werden. So will es das Gesetz der Landeskirche.

Aber zum Glück gab es ja Männer und Frauen, die bereit waren, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, nämlich die, die in den letzten Jahren auch schon dabei waren; denn ihnen macht die Arbeit Freude: das Mitgestalten in unserer Kirchengemeinde. Besonders schön war, dass sie fast alle wieder Ihre Stimmen bekommen haben. Ein Zeichen dafür, dass die Wäh-

lerinnen und Wähler mit der Arbeit des Kirchenvorstandes zufrieden waren.

Und wenn es allein das war, dass der alte Kirchenvorstand in seinem Amt durch die Wahl bestätigt wurde, dann hatte das Ganze seinen Sinn.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem alten neuen Kirchenvorstand und danke an dieser Stelle besonders, dass die Männer und Frauen sich bereit erklärt haben, eine weitere Amtsperiode mitzumachen. Bedanken möchte ich mich auch bei den Wahlhelfern. Acht Frauen und Männer haben am Wahltag mitgewirkt und das unentgeltlich – ehrenamtlich. Vielen Dank dafür!

Am Sonntag, den 03. Juni werden nun die neuen (alten) Kirchenvorsteher um 10.30 Uhr in einem festlichen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Dazu ist die ganze Gemeinde ganz herzlich eingeladen.

Ludwig Feltrup

Sommerabend hinter der Kirche

Ganz herzlich lädt der Kirchenvorstand am Freitag, den 08. Juni ab 19.00 Uhr zum Sommerabend hinter der Kirche ins Himmelreich am Gemeindezentrum ein. Beginnen wird das Fest mit einer kurzen Andacht.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, den Kirchturm zu besteigen und von oben einen Blick auf die Altstadt von Otterndorf zu werfen oder einfach auch nur den schönen Ausblick zu genießen. Am oder im Gemeindehaus – je nach Wetter – laden wir bei Unterhaltungsmusik (Kreiskantor Kai Rudl spielt Hits aus den vergangenen Jahrzehnten) zu Essen und Trinken und gemütlichem Beisammensein ein. Wir freuen uns auf nette Gespräche und einen schönen Abend mit Ihnen.

Ludwig Feltrup

Gedanken zum Himmelfahrtstag

Ein Bild von einem Morgen. Strahlend blauer Himmel. Ich freue mich. Über den freien Tag. Über den Vatertag.

Vatertag. Das ist mehr als nur eine Ergänzung oder Entsprechung zum Muttertag. Das ist mehr als ein freier Tag für die Väter, den sie aller familiären Pflichten ledig für eine promilleträchtige Tour so unter echten Männern nutzen.

Vatertag ist mehr. Wir feiern sinnfällig Christi Himmelfahrt. Aufgefahren in den Himmel ist Christus. Dort sitzt er zur Rechten des Vaters. Vater und Sohn Seite an Seite vereint. Ein himmlischer Vatertag.

Vatertag. Ich hoffe: Es möge ein schöner Vatertag sein – wie im Himmel so auf Erden. Dass Menschen einträchtig beieinander sind. Seite an Seite.

Vatertag. Für Sekundenbruchteile grüßt mich beim Frühstück der Himmel. Zeigt mir sein Herz. Oder ist es ein Engel? Der wie damals in Jerusalem meine Blicke vom Himmel lösen will, damit ich den Himmel auf Erden schaue? Oder ist es eine Taube? Zeichen für Gottes Geist. Den hat Jesus denen verheißen, die bis an der Welt Ende die Sache Jesu unter die Leute bringen. Damit sie den Himmel auf Erden erfahren. "Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein."

Der Himmel grüßt. Ich brauche diesen freundlichen Gruß für mein Leben – von oben her. Von meinem Vater im Himmel, der mein Herz kennt und was es begehrt. So soll es auch auf Erden sein. Ich will – in Gottes Namen – Herz zeigen. Damit das manchmal grußlose, das herzlose Nebeneinander der Menschen auf Erden ein Ende hat. Damit wir aufhören, uns das Leben zur Hölle zu machen.

Ihr Ludwig Feltrup



6 Gemeindenachrichten Gemeindenachrichten 7

Ausstellung in der St. Severi-Kirche 1. bis 31. Juli Joachim Neander und die Neandertaler



Otterndorfer Reisegruppe Februar 2018 im Neandertal

Am Sonntag, 1. Juli, 10.30 Uhr feiern wir in der St. Severi-Kirche Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung: Joachim Neander und die Neandertaler. Joachim Neander (1650 bis 1680) war Dichter, Komponist, Pädagoge und Prediger. Er wurde in Bremen geboren und starb auch dort. 1674-79 war er Rektor der Lateinschule und Hilfsprediger in Düsseldorf. Zu seinen Ehren wurde um 1800 die Felsenschlucht des Flusses Düssel bei Mettmann als "Neandertal" bezeichnet. Ein Tal, in dem er häufig mit anderen gesungen und Gottesdienst gefeiert hat.

In diesem Tal fand man 1856 menschliche Knochenfragmente, die die Wissenschaft revolutionierten. Auch wenn heute der Homo neanderthalensis längst als eigener Zweig der Menschenentwicklung anerkannt ist, beschäftigt er noch immer die Gemüter.

Der "Namenspate", Joachim Neander, hingegen ist selbst durch seine Lieder (z. B. "Lobe den Herren") und Texte überall in der christlichen Welt berühmt geworden, ohne auch nur die leiseste Ahnung davon zu besitzen, an welch epochemachendem Ort er seine Werke verfasste. Die Ausstellung Joachim Neander und die Neandertaler umfasst Leben und Wirken des Bremer Predigers und der Neandertaler, einer Menschenart, die in der Steinzeit zusammen mit unserer Menschenart, dem Homo Sapiens, gelebt hat.



oben: Gedenktafel im Neandertal unten: Hans-Heinrich Mushardt und Thorsten Niehus mit der Nachbildung eines Neandertalers

Neben der Ausstellung aus dem Haus der Wissenschaft in Bremen sind steinzeitliche Ausstellungsstücke aus dem Natureum in Balje angefragt.

Die Ausstellung "Joachim Neander und die Neandertaler" ist vom 1. Juli bis zum 31. Juli, Montag-Samstag 10-12 und 15-17 Uhr und nach dem Gottesdienst zu besichtigen. Neben dem Eröffnungsgottesdienst am 1. Juli wird auch der Gottesdienst am Sonntag, 16. Juli, 10.30 Uhr thematisch auf die Ausstellung Bezug nehmen.

Herzlich willkommen!-Thorsten Niehus



Die Ausstellung Joachim Neander und die Neandertaler ist vom 1. bis zum 31. Juli, Montag-Samstag 10-12 und 15-17 Uhr und nach dem Gottesdienst zu besichtigen.

8 Gemeindenachrichten Gemeindenachrichten 9

Familiengottesdienst

Am Sonntag, 24. Juni gestalten die Schulkinder zum Ende Ihrer Kindergartenzeit zusammen mit ihren Erzieherinnen einen Gottesdienst zur Geschichte von Jona und dem Walfisch. Außerdem wird Farina Bastian als Leiterin der St. Severi-Kindertagesstätte offiziell in ihr Amt eingeführt. Nach dem Gottesdienst feiern die Familien das Ende der Kindergartenzeit in ihrer Kindertagesstätte.

Schulanfängergottesdienst

Am Samstag, 11. August, 9 Uhr, feiern die diesjährigen Schulanfänger und ihre Familien einen ökumenischen Gottesdienst in der St. Severi-Kirche. Gestärkt durch Gottes Segen gehen die Kinder anschließend gemeinsam zur Grundschule.

Sommerangebote der Urlauberseelsorge

In der deutschlandweiten Sommerferienzeit lädt Pastorin Maike Selmayr von der Ev. Urlauberseelsorge Cuxhaven-Hadeln auch in und um Otterndorf wieder zu ihren Veranstaltungen ein:

Großen Zuspruch fanden im letzten Jahr die Schöpfungsandachten auf dem Hof Katthusen (Wesermünderstraße 28, Otterndorf) bei Familie Mushardt. Dieses Jahr hat Pastorin Sel-



mayr kreative Geschichten zu Schöpfungspsalm 104 geschrieben. Je nach Wetterlage versammeln sich Urlauber und Einheimische Freitagabends um 19:30 Uhr draußen unter Bäumen oder drinnen in der Scheune, um miteinander zu singen, beten und einander zu begegnen unter Gottes Wort und Segen:

22.06.2018: Gottes Abendgarderobe (Psalm 104,1-2)

29.06.2018: Botschaften aus Gottes himmlischer Wohnung (Psalm 104,3-4)

13.07.2018: Auf ein festes Fundament bauen (Psalm 104,5-9)

27.07.2018: **Wo kann ich gut leben?** (Psalm 104,10-18)

10.08.2018: **Die gute alte Zeit!** (Psalm 104,19-23)

17.08.2018: Das ist ja ungeheuerlich! (Psalm 104,24-26)

24.08.2018: Den Lebenshunger stillen (Psalm 104,27-30)

31.08.2018: Eine vielstimmige Dankeshymne (Psalm 104,31-35)

Ab dem 27. Juni können Sie auch wieder in der St. Severi Kirche jeden Mittwoch um 18 Uhr auftanken an der "Kraftquelle in Wort und Ton" (bis einschließlich 15. August) Pastorin Maike Selmayr liest eine halbe Stunde lang ausgewählte Texte geistlicher Autoren vor, die Impulse setzen wollen für Urlaub und Alltag, zum Nachdenken anregen



oder einfach abschalten lassen. Querflötenmusik hilft zwischendurch dabei, Gedanken zu beflügeln, Gefühle kommen zu lassen und Gebete zum Himmel zu schicken. Der Eintritt ist frei. Um Spenden am Ausgana wird gebeten.



Nutzen Sie als Einheimische und Urlauber den neuen "Kirchen-Entdecker-Pass" des Kirchenkreises Cuxhaven-Hadeln. Ab Mitte Mai können Sie ihn in den Kirchengemeinden bekommen und sich damit auf den Weg machen. In fast allen Kirchen des Kirchenkreises liegen während der offiziellen Gottesdienst- und Öffnungszeiten (siehe Programmheft der Ev. Urlauberseelsorge oder Internet) Stempel aus, mit denen Sie das jeweilige Stempelfeld dieser Kirche abstempeln können. Der Pass soll Ihnen Lust machen, die Vielfalt der Kirchen im Kirchenkreis kennenzulernen, sich gegenseitig zu besuchen und mitein-

ander Gottesdienst zu feiern.



10 Im Gespräch Im Gespräch 11

Ein Leben im Dienste der Menschen - Dr. Gisela Penteker

Am 3. Oktober 1948 werden Sie in Dinkelsbühl in Franken geboren. Ihre Kinderund Jugendzeit verbringen Sie allerdings in Bad Homburg, wo Sie auch zur Schule gehen. Ihr Abitur legen Sie dort am Realgymnasium (sprachlicher Schwerpunkt) für Mädchen ab, was Sie – wegen

gesinnten in der evangelischen Jugendgruppe, wo es neben kirchlichen auch immer politische Themen zu diskutieren gibt. Sie wirken in der Theatergruppe der Kirche mit und singen im Kirchenchor. Die Arbeit in Kindergottesdiensten erfüllt Sie. Christliche Inhalte interessieren Sie



der reinen Mädchenschule - "schrecklich" finden, zumal Sie auch noch in einem Frauenhaushalt aufwachsen, weil Ihr Vater früh verstorben ist.

Gott sei Dank gibt es neben der Schule aber noch andere gemischt-geschlechtliche Gruppierungen. Und hier sind Sie sehr gerne. Während der Konfirmandenzeit betreuen Sie jüngere Jahrgänge, helfen bei Organisation und Durchführung von Freizeiten und treffen sich mit Gleichals Grundlage unseres Wertekanons, und Bibelarbeit bereitet Ihnen soviel Freude, dass Sie eigentlich Theologie studieren wollen. Sie möchten gerne in die Mission und Ihr Leben in Afrika verbringen. Sehr rasch kommen Sie aber zu der Überzeugung, dass praktische Hilfe wohl doch eher angesagt zu sein scheint, und Sie entscheiden sich für ein Medizinstudium, das Sie 1966 in Frankfurt am Main aufnehmen. Albert Schweitzer ist Ihr Vorbild und Afrika immer noch Ihre Vision.

Noch während des Studiums (1972/73) reisen Sie mit Ihrer Schwester in einem klapprigen VW-Bus dorthin. Ihr Weg führt durch Mauretanien, den Senegal, Mali, Burkina-Faso und die Elfenbeinküste nach Liberia. Sie erstellen im Rahmen eines Forschungsauftrages am dortigen Tropeninstitut Ihre Doktor-Arbeit und – Sie stellen fest: "Ich bin kein Albert Schweitzer". Natürlich könne man mit Krankenhäusern einigen Wenigen helfen, die größte Hilfe aber sei – politisch – aus Deutschland möglich.

Afrika ist und bleibt aber Ihre Herzensangelegenheit. Die Situationen, die Sie damals auf Ihrer "Abenteurer-Reise" mit Ihrem alten VW-Bus erlebt haben - der immer mal liegen blieb -, sind einfach zu sehr in Ihr Herz gebrannt. Die immer große Herzlichkeit, die vielen kleinen, liebenswerten Gesten dieser so armen Leute – das alles bleibt für Sie unvergesslich. Ebenso wie die afrikanischen Gerüche und Geräusche, die sich tief in Ihnen verankern.

Zurück in Deutschland beenden Sie nach einer studentischen Stippvisite an der Uni in Kiel - Ihr Studium in Lübeck, unternehmen 1976 eine kleine Reise durch Norddeutschland und entdecken Otterndorf. Hier vor allem das Kreiskrankenhaus. Sie starten eine Initiativbewerbuna für die Medizinalassistentenzeit und Sie bekommen eine Zusage. Später sogar eine Festanstellung. Vier Jahre arbeiten Sie hier. Weitere zwei Jahre verbringen Sie im Krankenhaus in Stade. Ihre Kenntnisse eignen Sie sich dabei in den verschiedensten Disziplinen an. So arbeiten Sie z. B. in der sogenannten Inneren, in der Chirurgie, auf Stationen der Intensivmedizin, in der Radiologie und in der kardiologischen Abteilung.

1982 wird Ihnen eine Praxis in Balje angeboten. Ab jetzt sind Sie eine Landärztin.

Mit 24-Stunden-Bereitschaft, vielen und vielfältigen wie aufreibenden Aufgaben, aber auch mit vielen freudigen Erlebnissen, die man in einer Großstadtpraxis so wohl nicht erleben kann, weil dort der enge Kontakt zu den Patienten fehlt. "Wie hält man eine solche Belastung bloß jahrelang aus?", frage ich. "Indem man Notfälle beherrscht und immer weiß, wann man etwas nicht mehr weiß und andere fragen muss", erwidern Sie da pragmatisch und ohne auch nur eine Sekunde zu überlegen.

Die Landarztpraxis haben Sie bis 1999. Ab da führen Sie zusammen mit einer Kollegin eine Gemeinschaftspraxis in Hemmoor. Da Sie jetzt Teilzeit arbeiten, können Sie vermehrt politisch tätig sein. Sie sind in der Friedensbewegung, engagieren sich bei den Internationalen Ärzten zur Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) und in der Flüchtlingshilfe. Hier sind Sie zeitweise Erste Vorsitzende im Flüchtlingsrat (Hannover). Im Rahmen der Anti-Atombewegung gibt es nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl übrigens Ferienaktionen für Kinder aus Weißrussland, die in der Wingst untergebracht werden.

Ab 2004 müssen Sie Ihre Praxis wieder allein leiten. Ihre Kollegin geht nach Bremen, ein Nachfolger für sie lässt sich nicht finden. 2014 geben Sie Ihr Praxisdasein auf. "Ich habe dann abgeschlossen."

Trotz dieses "full-time-jobs" einer Medizinerin hören Sie nie auf, sich für Flüchtlinge einzusetzen. Hauptsächlich für traumatisierte. Vor mittlerweile 10 Jahren wird dazu in Niedersachsen ein eigenes Netzwerk (NTFN) gegründet und seit 4 Jahren gibt es ein psychosoziales Zentrum in Hannover mit dem Auftrag, diese Versorgung landesweit zu organisieren. Damit haben Sie zurzeit zu tun. Daneben sind Sie seit Jahren in Otterndorf für die Flüchtlingshilfe tätig. Sie helfen mit bei Aktionen

12 Im Gespräch Gemeindenachrichten 13

(z. B. das Anlegen eines Gemeinschaftsgartens auf kirchlichem Grund) und sind wöchentlich beratend in der Gesamtgemeinde anzutreffen.

Warum liegen Ihnen die Flüchtlinge so sehr am Herzen?

Weil ich der Meinung bin, dass unser Grundaesetz und die Basis unserer christlichen und demokratischen Werte in der Flüchtlings-, aber auch in der Sozialpolitik, zunehmend wenig Beachtung finden. Mich dafür einzusetzen, dass auf Missstände hingewiesen wird, die in ihrem Erkennen dann hoffentlich auch zu Konseauenzen führen, das ist immer meine Triebfeder gewesen. Zu sagen, womit man nicht einverstanden ist und sich einzusetzen für Menschenrechte, das ist mein Anliegen. Und dabei geht es nicht nur um Menschen, die mir begegnen. Es aeht mir um alle Menschen und um eine soziale Politik für eine solidarische Gesellschaft.

Frau Dr. Penteker, wie schätzen Sie Ihre Stärken ein?

Ich bin sehr empathisch. Das ist mir auch sehr wichtig. Ich mag Menschen, und – **verschmitzt** – nicht nur die in Not. Ich bin ganz ordentlich und diszipliniert.

Gibt es auch Schwächen?

Natürlich. Ich kann überhaupt nicht Nein sagen. Da habe ich einen Sprachfehler. Ich bewege mich zuwenig, sitze zuviel am meinem PC und arbeite und esse manchmal zuviel. Aber - und Frau Dr. Penteker lacht übers ganze Gesicht – das ist nun einmal die Freude des Alters.

Was fällt Ihnen zum Stichwort 'Freude' ein?

Ooch, ganz viel. Heute Morgen z. B.: Dass die Vögel schon singen und dass die Krähen hier in meinen Garten einfliegen. Wenn mir – zusammen mit anderen – Aktionen (beispielsweise der schon oben erwähnte Gemeinschaftsgarten, der mit Flüchtlingen angelegt wurde) gelingen, wenn meine Tochter – übrigens 1983 noch während meiner Praxiszeit in Balje geboren – Freude an ihrer Arbeit hat, wenn ich an der Elbe spazieren gehen kann, sich Probleme gemeinsam lösen lassen. Das alles ist dann sehr schön und kaum mit Worten zu beschreiben.

Es gibt da übrigens auch keine high-lights. Die kleinen glückbringenden Momente sind es, die mein Leben erfreuen wie z. B. ein junger Mann, den ich auf Santorin bei einem tollen Sonnenuntergang auf seiner Querflöte Telemann spielen höre oder - doch high-light (Frau Dr. Penteker strahlt) – die Geburt meines einzigen Kindes. Das ist ein unglaubliches Gefühl.

Können Sie sich auch einmal ärgern?

Ja, über schnelle, unangebrachte Vorurteile, Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Zurzeit: keine Zeit für Freizeit. Dafür bin ich zu engagiert. Im Moment packe ich gerade die Koffer für eine politische Reise in die Türkei. Da geht es um den Einfluss der westlichen Politik auf die östliche Welt. Ich besuche da - zusammen mit anderen - Menschenrechtler und Oppositionelle, um Signale zu setzen, um ihnen zu zeigen: Ihr seid nicht allein.

Wenn ich aber Zeit habe: Lesen und Reisen. Am liebsten mit einem Wohnmobil. Das hatte ich bis 2013. Dann hat es aber seinen Geist aufgegeben und ich werde zukünftig "altersgemäßer" verreisen. Auf den Balkan z. B. Dazu hätte ich große Lust.

Vielen herzlichen Dank für dieses so erfrischend offene Gespräch mit Ihnen.

Dr. Beate Kostrzewa, Kirchenvorstand

Kirche auf dem Campingplatz

Kirche Unterwegs nennt sich das Angebot, das vom Haus kirchlicher Dienste der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers koordiniert wird und von wo aus Sommer-Einsätze auf verschiedenen Campingplätzen in Niedersachsen geplant werden. In Otterndorf steht auch dieses Jahr wieder vom 8.7. bis zum 5.8.2018 ein Kirchenzelt auf dem Campingplatz See Achtern Diek.

Das kirchliche Angebot (z.B. vormittägliches Basteln und Spielen, eine abendliche Gute-Nacht-Geschichte und ein sonntäglicher Gottesdienst) wird besonders gerne von Familien mit Kindern genutzt, und die freundliche und anregende Atmosphäre in unserem Kirchenzelt begeistert Urlauber jeden Alters.

Das Kirchenzelt ist etwas Besonderes! Von außen recht unscheinbar, ist es eine christliche Oase und bietet an, Kirche im Urlaub auf eine gänzlich andere Art zu erleben. Den ersten Gottesdienst im Zelt - auf Plastikstühlen und auf Rasenboden - wird man nicht mehr vergessen. Der Gottesdienst wird von Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt – wie alle anderen Aktivitäten rund um das Kirchenzelt auch. Das zeichnet Kirche Unterwegs aus und sorgt für eine angenehme Atmosphäre, in der sich jeder Urlauber schnell wohlfühlt.

Das Kirchenzelt ist Kirche zum Anfassen und Mitmachen. Wir laden Sie nicht nur herzlich ein, an unseren Angeboten teilzunehmen, sondern auch zum Gespräch mit uns Gern informieren wir auch über diese besondere Form des Ehrenamts, es lässt Christsein und Kirche anders erleben, bietet viele Freiheiten und schenkt große Freude! Es grüßt Sie das Otterndorf-Team von Kirche Unterwegs



Weitere Informationen sind zu finden unter www.Kirche-Unterwegs.info – nutzen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone, um direkt auf die Internetseite zu gelangen.



Weitere Informationen finden Sie auch auf www.kirtche-otterndorf.de

Gottesdienste der Evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde (Juni bis August 2018)

Freitag, 1. Juni

9 Uhr Andacht im Kindergarten10.15 Musik zur Marktzeit18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Samstag, 2. Juni

17 Uhr Taufgottesdienst Pastor Feltrup

3. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung des neuen Kirchenvorstandes

Freitag, 8. Juni

9 Uhr Andacht im Kindergarten

10.15 Musik zur Marktzeit

Pastoren Feltrup + Niehus

10. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst Superintendent Meyer-Möllmann

Freitag, 15. Juni

10.15 Musik zur Marktzeit

17. Juni (3. Sonntag nach Trinitatis)

19 Uhr Jugendgottesdienst Diakonin Imme Koch-Seydell + Volker Hilpert

Freitag, 22. Juni

9 Uhr Andacht im Kindergarten10.15 Musik zur Marktzeit

24. Juni (4. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Familiengottesdienst zur Entlassung der Schulanfänger. Danach Fest im Kindergarten

Pastor Niehus
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Mittwoch, 27. Juni, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr'

Freitag, 29. Juni

10.15 Musik zur Marktzeit 10.30 Uhr Andacht im Altenheim

1. Juli (5. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Eröffnung der Ausstellung "Joachim Neander und die Neanderthaler" Pastor Niehus

Mittwoch, 4. Juli, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 6. Juli

10.15 Musik zur Marktzeit18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

8. Juli (6. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pastor Feltrup

Mittwoch, 11. Juli, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 13. Juli

10.15 Musik zur Marktzeit

15. Juli (7. Sonntag nach Trinitatis)

Gottesdienst zur Ausstellung "Joachim Neander und die Neanderthaler" Pastor Niehus

Mittwoch, 18. Juli, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitaa, 20. Juli

10.15 Musik zur Marktzeit

22. Juli (8. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst Pastor Feltrup

Mittwoch, 25. Juli, 18 Uhr Texte und Musik - Pastorin Selmayr Freitag, 27. Juli

10.30 Uhr Andacht im Altenheim

29. Juli (9. Sonntag nach Trinitatis)

18 Uhr Gottesdienst Pastor Feltrup

Mittwoch, 1. August, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 3. August

10.15 Musik zur Marktzeit18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

5. August (10. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Feltrup

Mittwoch, 8. August, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 10. August

9 Uhr Andacht im Kindergarten 10.15 Musik zur Marktzeit

Samstag, 11. August

9 Uhr Einschulungsgottesdienst

12. August (11. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pastor Feltrup

Mittwoch, 15. August, 18 Uhr

Texte und Musik - Pastorin Selmayr

Freitag, 17. August

9 Uhr Andacht im Kindergarten 10.15 Musik zur Marktzeit

19. August (12. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst Superintendent Meyer-Möllmann



Otterndorf

Freitag, 24. August

9 Uhr Andacht im Kindergarten10.15 Musik zur Marktzeit

26. August (13. Sonntag nach Trinitatis)

10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Krause 10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag, 31. August

9 Uhr Andacht im Kindergarten10.15 Musik zur Marktzeit10.30 Uhr Andacht im Altenheim

2. September (14. Sonntag n. Trinitatis)

Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Feltrup

Freitag, 7. September

9 Uhr Andacht im Kindergarten18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Samstag, 8. September

17 Uhr Taufgottesdienst Pastor Niehus

Spende an das Kinderhospiz in Cuxhaven, durch den Erlös des Kindermal-Wettbewerbes

Knapp ein Jahr ist es her, da startete der Aufruf an den vier Grundschulen der Region Nord-West durch Diakonin Imme Koch-Sevdell. Zweite und dritte Klassen wurden angeregt, Bilder unter dem Motto "unsere Kirchen sind bunt - Kinder malen für Kinder" zu malen. Die Resonanz war überwältigend: über einhundertachtzig Bilder gingen bei Imme Koch-Sevdell ein. Das auswählende Gremium hatte die Qual der Wahl - alle



Bilder waren sehr sehr schön! Für den Kalender wurden 14 E

Für den Kalender wurden 14 Bilder ausgewählt. Die anderen Bilder fanden Platz auf Geschenkpapierbögen, so dass kein Künstler sich umsonst engagiert hat. Im März schloss Imme Koch–Seydell das Projekt mit der Spendenübergabe ab. Über 700.- Euro gingen an das Kinderhospiz! Allen Unterstützern einen herzlichen Dank! Und ein neues Projekt in 2018? Ja, es ist in der Erarbeitung! Der Titel soll lauten: Songs für eine bessere Welt.

Sie dürfen gespannt sein!



Auf dem Bild sehen Sie ein von Kindern begrüntes Kreuz, es lehnte an der Platane auf der Kirchenwiese. Haben Sie es gesehen?

Haben Sie es gesehen? Kinder erlebten in den Ferien einen vielseitigenTag, an dem es um die Oster-

seitigenTag, an dem es um die Ostergeschichte ging. Das Kreuz wurde zum Zeichen der Auferstehung geschmückt. Die Kinder erfuhren, was Ostereier mit dieser Geschichte zu tun haben. Auch hatten sie insgesamt viel Spaß. Das Bild eignet sich, wie ich meine gut für

eine Bildbetrachtung: Denn es sind auch zu sehen eine Baustelle, ein Mülleimer, ein parkendes Aute

le, ein Mülleimer, ein parkendes Auto... So ist das mit Jesus – er ist mittendrin – mitten in unseren Baustellen...mitten im Leben!

Ökumenischer Gottesdienst

von Jugendlichen gestaltet, für Menschen jeden Alters --> kreativ --> musikalisch --> nachdenklich --> anders...

eben so, wie wir sind

am 17.6.2018, um 19.00 Uhr in der St. Severi-Kirche



Jugendfreizeit auf Sylt vom 29.6.2018 – 4.7.2018

Zeltlager mitten in den Dünen - nah am Strand Anmeldungen dazu gibt es bei Imme Koch-Seydell, Diakonin

Zwei Workshops für interessierte Jugendliche nach der Konfirmation,

die selber mal als Teamer mit auf Konfi-Fahrt oder bei Projekten mitarbeiten wollen: **25.8.** und **1.9.2018** in Cadenberge und Otterndorf Infos dazu gibt es bei Imme Koch-Seydell und Henning Elbers

Neu Neu Neu!!!

Die Mittwochsgruppe fusionert mit der Montagsgruppe! Das heißt:

Künftig gibt es zwei wöchentliche Angebote für Jugendliche ab 13 Jahren:

- 1. Jugendgruppe 1 montags ab 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
- 2. Jugendgruppe 2* donnerstags ab 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr * diese Gruppe startet neu!!!

Auch gibt es noch etwas: ca. einmal monatlich treffen sich Jugendliche aller Gruppen und Jahraänge zu

Meet & eat! So können auch die in Kontakt bleiben, die bereits im Beruf sind, oder die Lust haben 'irgendwie' dabeizubleiben. Was gekocht wird? Das liegt an denen, die kommen!



Evangelische Jugend ... das laufende Angebot

- außer in den niedersächsischen Schulferien:

Jugendgruppe 1Montags:19.00 – 20.30 UhrJugendgruppe 2Donnerstags:17.30 – 19.00 UhrDie Frösche (ab der 1. Klasse)Montags:16.00 - 17.00 UhrKinderchor (ab der 1. Klasse)Montags:17.00 – 18.00 Uhr

Kinderkirche in Otterndorf



- 27. Mai 2018, 10.30 12.00 Uhr "Segen macht stark!"
- 24. Juni 2018, 10.30 12.00 Uhr ..frischer Wind!"
- 26. August 2018, 10.30 12.00 Uhr "Fischer!"
- 30. September 2018, 10.30 bis 12.00 Uhr "Jesus segnet die Kinder"
- 28. Oktober 2018, 10.30 12.00 Uhr "Nüsse in den Keller. Birnen auf die Teller"
- 25. November 2018, 10.30 12.00 Uhr "Licht!"

Weitere Informationen: Diakonin Imme Koch-Seydell, 04751-999231 ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de • www.kirche-otterndorf.de Für alle Kinder ab 5 Jahren – Treffpunkt: Himmelreich 5 Gemeinsamer Abschluss in der Kirche



Kinderkirche kreativ, informativ und sie macht Spaß*)

*) wie es deutlich auf dem **Stammbaum** (siehe Bild) zu sehen ist.

Spielerisch, mit Gebet, Lied und Phantasie setzen sich die Kinder mit biblischen Geschichten auseinander und werden von engagierten Ehrenamtlichen und Diakonin Imme Koch-Seydell durch den Gottesdienst mit Kindern ab 5 Jahren begleitet.

Das monatliche Angebot ist am letzten Sonntag im Monat, von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Es beginnt im Himmelreich 5 und findet seinen Abschluss meistens in der St.Severi- Kirche mit Gebet und Segen!

Kinder ab dem 5. Lebensjahr sind herzlich eingeladen!

Wenn du in düt Blatt up de drüdde Siet kieken deist, denn steiht dor een lüttie Andacht. Un mi dücht, düt Gedicht passt dor heel goot to. Un du kannst in düt Gedicht mit föhln, mit denken, mach sien ok mit ween. Awer wenn du dat richtig hendreihen deist, denn kannst du ok na vörn kieken. Kiek hen un hör hen:

Min Jehann

Ik wull, wi weern noch kleen, Jehann, Do weer de Welt so arot! Wi seten op den Steen, Jehann, Weest noch? bi Nawers Sot.[2] An Heben seil de stille Maan, Wi segen, wa he leep, Un snacken, wa de Himmel hoch Un wa de Sot wul deep.

Weest noch, wa still dat weer, Jehann? Dar röhr keen Blatt an Bom. So is dat nu ni mehr. Jehann. As höchstens noch in Drom. Och ne, wenn do de Scheper suna Alleen, int wide Feld: Ni wahr, Jehann? dat weer en Ton! De eenzige op de Welt.

Mitünner inne Schummerntid Denn ward mi so to Mod. Denn löppt mi't langs den Rügg so hitt, As domals bi den Sot. Denn dreih ik mi so hasti um. As weer ik nich alleen: Doch allens, wat ik finn, Jehann, Dat is - ik sta un ween.

Anmerken: Dat is de Text in de Originaalschrievwies vun Klaus Groth, 1856, för di hier henschreben vun Rosemarie Krause



Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Elbe-Weser

0800 - 111 0 111 0800 - 111 0 222 chat.telefonseelsorge.org

Lust auf Ehrenamt?

Die TelefonSeelsorge Elbe-Weser sucht neue Mitarbeitende

Die Telefon- und ChatSeelsorge Elbe-Weser ist für Ratsuchende rund um die Uhr erreichbar und damit eine wichtige Ansprechpartnerin in Krisensituationen. Um diese wichtige Arbeit verlässlich tun zu können, werden neue Mitarbeitende gesucht, die gut zuhören oder im Chat Menschen begleiten können. Der nächste Ausbildunaskurs für ehrenamtliche Mitarbeitende startet im November 2018. Für diesen Kurs sind noch Plätze frei. Kursteilnehmende werden sowohl für das Telefon als auch für den Chat ausgebildet und können sich am Ende für beide Formen der Seelsorge oder eine davon entscheiden.

Mitarbeitende erhalten eine fundierte einjährige, kostenlose Ausbildung und erweitern so ihre Kompetenzen in vielfältiger Weise. Für die Mitarbeit geeignet sind Frauen und Männer, die allen Anrufenden und Ratsuchenden im Chat offen und vorbehaltlos begegnen, um sie zu begleiten oder um gemeinsam mit ihnen einen Weg aus der Krise zu finden. Nach der Seelsorge-Ausbildung sind weitere Fortbildungen und begleitende Supervision selbstverständlich.

Interessierte sollten die Bereitschaft zu lernen und zur Arbeit an der eigenen Person mitbringen, sie sollten belastbar und verschwiegen sein und andere Menschen ohne Vorurteile annehmen können.

Der Kursus mit drei Wochenendseminaren und 16 Schulungsabenden startet im November 2018 mit einem Bewerberwochenende und umfasst 185 Stunden. Die Ausbildung findet in Bad Bederkesa statt. Ausbildungsinhalte sind: Gesprächsführung, Krisenintervention und Umgang mit Problemen, die am Telefon und im Chat immer wieder angesprochen werden, wie u.a. Einsamkeit, Trauer, Suizid und Beziehungsprobleme.

Interessierte wenden sich an die Geschäftsstelle der Telefonseelsorge Elbe-Weser, Tel.: 04745-6029 oder per Mail: TS.Elbe-weser@evlka.de

Informationen und Unterlagen auch unter: telefonseelsorge-elbe-weser.de

Daniel Tietjen

Leiter TelefonSeelsorge Elbe-Weser Bad Bederkesa, April 2018





Gartentag in der Kita...

An einem verregneten Samstag fand in unserer Kita ein Gartentag statt. Zahlreiche Eltern sind mit ihren Kindern trotz des trüben Wetters gekommen um uns beim entkrauten der Beete, befüllen der Sandplätze und beschneiden der Büsche zu helfen. Fröhlich schoben Groß und Klein die vollen Schiebkarren durch den Garten.

Besonders der Bagger, der die Schiebkarren mit Sand füllte, war ein Blickfang für die Kinder. Dieser hat Herr Maeyer – Inh. der Firma Leisentritt der Kita für diesen Tag gestellt und betätigt. Auch der Boden eines Gartenhauses musste erneuert werden. An dieser Stellen möchten wir uns bei der Zimmerei/Tischlerei Hinck für die Spende der nötigen Bretter bedanken! Parallel zum Gartentag kam Herr Rudl in die Kita und hat mit den Eltern der Vorschulkinder ein Lied gesungen, mit dem Ziel einen Elternchor zu gründen. Gute Laune und die Freude am Singen

konnte man deutlich spüren. Das Kita-Team bedankt sich bei den fleißigen Helfern. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten gemeinsamen Gartentag. Text: Farina Bastian

> Foto: Daniela Kemna-Börner





dieser Stelle! Die angehenden Schulkinder sind nun schon kompetente Ansprechpartner, wenn es um Verkehrsfragen geht. Wussten Sie, warum das "Stop"- Schild aenau acht Ecken hat? Falls nicht. dann wenden Sie sich doch an unsere Experten: die "Wald- und Wasserkinder".

> Text: Dorothea Schlenz Bilder: Nina Wethie

Fahrradparcours der angehenden Schulkinder

Seit einigen Wochen konnten die "Wald- Geschenk - gespendet von der Kreis-

und Wasserkinder" Name unserer angehenden Schulkinder) zum Thema "Verkehrserziehung" schon einiges lernen. Unter anderem wurden Verkehrsschilder gebastelt und besprochen. Am Donnerstag, den 12.04. war es dann endlich soweit: die Kinder durften ihr theoretisches Wissen praktisch unter Beweis stellen. Auf dem Parkplatz der St. Severi- Kita wurde ein Fahrradparcours aufgebaut, natürlich wie im echten Straßenverkehr mit einer Ampel und Verkehrsschildern. Die Kinder hatten sehr viel Freude daran, durch

(selbstgewählter sparkasse. Vielen Dank noch einmal an



Die Kita-St. Severi wünscht allen Gemeindemitgliedern einen schönen Sommer...



Das "Eisbild" malte Martha B., 4 Jahre

24 Musik in der Kirche

Musik in der Kirche 25

Herzliche Einladung zu unseren Konzerten in, um und für St. Severi

Im Juni, Juli und August findet wöchentlich am Freitag von 10.15 bis 10.30 Uhr

die "Musik zur Marktzeit" in der St. Severi-Kirche Otterndorf statt.

Sa, 23. 06. 2018 St. Nicolai-Kirche Cuxhaven-Altenbruch, 18.00 Uhr:

Solidaritätskonzert der Bauerndome (Benefiz-Konzert für die Restaurierung der Gloger-Orgel Otterndorf) Anna Scholl, Orgel Veit-Jacob Walter, Portativ

So, 01. 07. 2018 St. Severi-Kirche Otterndorf, 17.00 Uhr:

"16. Otterndorfer Musik- und Orgelsommer 2018"
mit dem Saxophonquartett "Four Sisters" aus Hamburg
mit Sabine Koth (Klarinette/ Sopransaxophon)
Heike Büchler (Altsaxophon),
Ute Kramp (Tenorsaxophon) und
Sigrid Rudl-Kujus (Baritonsaxophon)

Sa, 14. 07. 2018 St. Severi-Kirche Otterndorf, 19.30 Uhr:

"16. Otterndorfer Musik- und Orgelsommer 2018" Orgel: Martin Schulze (Frankfurt/Oder)



Fr, 17. 08. 2018 Marktplatz Otterndorf, 19.00 Uhr:

Serenade der Kreisbläsergemeinschaft Land Hadeln Musik rund um "Urlaub" Leitung: Kai Rudl

Konzerte im Kirchenkreis:

siehe auch http://kirche-landhadeln.de/doku.php?id=kirchenmusik:konzerte

So, 02. 09. 2018 St. Severi-Kirche Otterndorf, 17.00 Uhr:

Gospelkonzert mit dem Otterndorfer Chor "The Cheerful - Gospel and more" Leitung: Birgit Huse

Fr, 07. 09. 2018 St. Severi-Kirche Otterndorf, 19.30 Uhr:

Konzert der Vokalgruppe "Legende" (Königsberg)
Labiau-Konzert

Monatssprüche

Juni 2018
Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.
Hebr 13,2 (E)

Juli 2018

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt! Hos 10,12 (L)

August 2018
Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.
1 Joh 4,16 (E)

26 Gruppentermine Sponsoren 27

Regelmäßige Angebote in der Alten Lateinschule und im Gemeindehaus

Gespräch über den Glauben

Am zweiten Mittwoch jeden Monats um 19:30 Uhr spricht Pastor Niehus mit Interessierten in der Alten Lateinschule über die Lesungstexte des kommenden Sonntags.

Die Gruppe "Flüchtlingsbegleitung Land Hadeln" trifft sich vierzehntäglich montags um 15:00 - 17:00 Uhr in der Alten Lateinschule MitstreiterInnen sind willkommen.

Guttempler – Hilfe für Alkoholkranke und Angehörige, Donnerstag 19:30Uhr im Gemeindezentrum, Kontakt: 04751 3279

Der Männerkreis trifft sich an folgenden Tagen:

16.5.18 - 13.6.18 - 8.8.18 und 12.9.18. Immer um 19.30 Uhr in der Lateinschule. Der Männergottesdienst ist am **21.10.18**.

Handarbeitskreis

Jeden zweiten Donnerstag von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Alten Lateinschule 1. März - 15. März - 29. März - 12. April usw.

Kinder- und Jugendarbeit

im Jugendheim (siehe auf den entsprechenden Seiten in diesem Gemeindebrief)



Chöre und Instrumentalkreise

Chor von St. Severi Otterndorf Dienstag 19.30 – 21.15 Uhr



Posaunenchor Otterndorf Montag 18.30 – 19.45 Uhr

Die Gruppen treffen sich unter Leitung von Kai Rudl im Gemeindehaus.

Herzlicher Dank an die Sponsoren!

Der Druck dieses Gemeindebriefes wird durch die freundliche Unterstützung folgender Sponsoren gefördert:

RB Brüning Bauunternehmen

Altstadt-Buchhandlung

Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Hanke Faust

hagebaumarkt Otterndorf

Hermann Hinck - Zimmerei Tischlerei Bestattungen

Druckerei Hottendorff

Claus Johannßen - Gartengestaltung

Fleischerei und Bistro

- Rainer Kindler

Krooss gesunde Wohnkultur / Bestattungsinstitut Krooss Reisebüro Lührs

Marcinkowski

- Optik, Uhren und Schmuck

Medem-Apotheke

Hotel am MedemUfer

Restaurant Medem-Stuben

Nordseeferienhöfe

Hans-Heinrich Mushardt

Otterndorfer Schuh-

und Schlüsseldienst Toni Timm

Bäckerei Thomas Schröder

Ronald Bartsch

- Maler und Lackierermeister

Gärtnerei Blohm



